Halle und Umgegend.

Halle, 21. Juli.

Die städtische Feuerwehr.

Am 23. Februar d. J. lehnte die Stadtverordnetenversammlung die beantragte Vermehrung der Hallischen Berufsfeuerwehr um 6 Mann ab. Die Vermehrung sollte einen jährlichen Kostenaufwand von 6000 M. und eine einmalige Ausgabe von 3500 M. erfordern. Kurz vor diesem Antrag war die Feuerwehr nach Schmiedeberg gefahren, um dort Brandhilfe zu leisten, während andere Städte, wie Leipzig und Dessau, abgelehnt hatten. In der Debatte über den Vermehrungsantrag erklärte sich eine Anzahl Redner in der Stadtverordnetensammlung gegen die Annahme. Die Feuerwehr koste der Stadt jetzt schon 120,000 Mark im Jahr. Anscheinend herrsche das Bestreben, die freiwillige Feuerwehr zu verdrängen. Man bezweifelte damals auch die Notwendigkeit einer Vermehrung aus dem Grunde, weil die Wehr imstande sei, mit einer Anzahl Leute und einer Dampfspritze die Stadt zu verlassen und eine ganze Nacht fern zu bleiben. Freunde der Vorlage wiesen demgegenüber darauf hin, daß die Berufsfeuerwehr zu manchen anderen Dingen, wie Transporte von Verunglückten u. dergl., herangezogen würde. Andererseits bemerkte man, wenn die Wehr zu derartigen Diensten herangezogen würde, so dürfte deshalb keine Vermehrung eintreten, dann müßten die anderen Dinge eben wegfallen. Im allgemeinen war man der Ansicht, die Branddirektion solle mit einem klaren und deutlichen Plan herauskommen, wohin sie steuere.

Schließlich wurde die Verstärkung der Wehr mit 23 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Der verlangte übersichtliche Plan wird nun jetzt anscheinend in einer dem Magistrat zugegangenen Denkschrift entwickelt. Die Denkschrift wird in ihrem wesentlichen Wortlaut in der gestrigen Nummer des amtlichen „Generalanzeigers" veröffentlicht. Nach einer Mitteilung des amtlichen Organs hat sich der Magistrat mit der Angelegenheit noch nicht näher befaßt, stellt jedoch Erhebungen an. Demnach geht man wohl nicht fehl, wenn man das grundsätzliche Einverständnis der Kommunalverwaltung mit den in der Denkschrift entwickelten Hauptgesichtspunkten annimmt, so daß eine Vorlage an die Stadtverordneten zu erwarten ist.

Nach der Denkschrift soll die freiwillige Feuerwehr, die in zwei Kompagnien noch in der Altstadt sowie in Trotha besteht und zur Hilfe herangezogen wird, wenn die Berufsfeuerwehr bei großen Bränden in Anspruch genommen ist, allmählich eingehen. Die Berufsfeuerwehr will man von 54 Köpfen auf 79 bringen und zwei Nebendepots, eins für den Süden nahe der Johannieskirche, das andere für den Norden auf der Domäne Giebichenstein, einrichten. Als Reservefeuerwehr sollen die 45 Mann der Straßenreinigungskolonne, die jetzt schon dem Branddirektor unterstellt sind, ausgebildet werden. Die einmaligen Ausgaben sind auf 200,000 M. berechnet, die laufenden betragen 25,000 M. im Jahre. Die Ausgaben entfallen nicht allein auf die Vermehrung, bei der auch ein Vertreter des Branddirektors vorgesehen ist, sondern auch auf Gehaltsaufbesserungen.

Die Freiwillige Feuerwehr ließ am 22. März d. J. den Stadtverordneten eine Denkschrift zugehen, in der es u. a. heißt: „Schon seit Jahren scheint das Bestreben vorhanden, die Tätigkeit der hiesigen Berufsfeuerwehr bei jeder Gelegenheit hervorzuheben und die Existenz der Freiwilligen Feuerwehr möglichst totzuschweigen." Die Freiwillige Feuerwehr sei aber stets aufs eifrigste bestrebt gewesen, allen Anforderungen zu genügen, heißt es in einer Zuschrift an den Magistrat vom 22. Mai 1903. Falls aber die Behörden das Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr nicht für erforderlich halten, sei die Wehr bereit, zurückzutreten. Am 13. Oktober 1903 antwortete der Magistrat, daß er in Uebereinstimmung mit der Feuerkommission das Fortbestehen der Freiwilligen Wehr nicht nur für wünschenswert, sondern sogar für notwendig halte. Der Branddirektor sei ersucht worden, der Freiwilligen Feuerwehr nach Möglichkeit Gelegenheit zu geben, auf Brandstellen aktiv mitzuwirken.

Stellt der Magistrat sich auf den Standpunkt der neuesten Denkschrift über die Ordnung der Feuerwehrangelegenheiten, so würde er damit bekunden, daß er die vor dreiviertel Jahr ausgesprochene Meinung nicht mehr festhält.

Eigentümlich wirkt es jedenfalls, daß genau zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des Reorganisationsplanes abermals die Rede ist von einem trotz Erklärungen von beiden Seiten noch nicht aufgeheilten Zufall, der am letzten Sonntag Berufs- und freiwillige Feuerwehr nicht zur rechten Zeit zusammenkommen ließ.

Jedenfalls werden die Stadtverordneten den neuen und weitgehenden, große Kosten verursachenden Plan genau auf seine Notwendigkeit zu prüfen haben. Für die Feuersicherheit der Stadt kann kein Opfer zu groß sein, während jede unnötige Erhöhung der Lasten, an denen die Bürgerschaft reichlich zu tragen hat, vermieden werden muß. Vor allen Dingen muß aber der latente Gegensatz zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr beseitigt werden — beide Institutionen haben nebeneinander nur Zweck, wenn sie in einmütigem Bestreben auf das gleiche Ziel hinarbeiten. Dieses einzige Ziel aber ist das Wohl der Stadt.

G.

— [Eisenbahnminister Budde] besichtigte dieser Tage in Gesellschaft des Präsidenten der Eisenbahndirektion zu Halle Seydel die Neubauten, die aus Anlaß der Errichtung des Leipziger Hauptbahnhofes in der Umgegend von Leipzig nötig geworden sind.

— [Die Kreis-Synode der Stadtdiözese Halle] wird am 7. September unter Leitung des Herrn Superintendenten Saran stattfinden.

— [Das städtische Missionsfest] findet voraussichtlich im Oktober oder bereits Ende September statt; der Festgottesdienst wird in diesem Jahre in der St. Paulus-Kirche gehalten werden.

— [Aus der Gemeinde St. Georgen.] Für die Zeit vom 1. Juli d. J. ist auf ein Jahr an Stelle des cand. theol. Willing vom Konsistorium Herr cand. theol. Ad. Thenne aus Bernstedt Herrn Oberpfarrer Knuth als Lehrvikar überwiesen worden. — Der Gemeinde sind von Frl. Wahn 2000 Mark Legate an die Kinderbewahranstalt in der Langestraße und 3000 Mark an die Kirche für Arme zugefallen. — Im Winterhalbjahre werden wieder 2 Kochkurse im Gemeindehause stattfinden, der eine von Michaelis bis Weihnachten, der andere von Neujahr bis Ostern. Anmeldungen werden bei Frau Ohms, Saalberg 1, und im Gemeindehause entgegengenommen.

— [Pfarrerwahl.] Bei der am vergangenen Sonntag in der Kirche zu Trotha abgehaltenen Wahl eines Diakonus für die Kirchengemeinden Halle-Trotha und Seeben wurde der bisherige Hilfsprediger Donath von allen anwesenden Wahlberechtigten einstimmig gewählt. Der neue Pastor ist schon fast seit zehn Jahren an den hiesigen Schulen, zuletzt der Knaben-Mittelschule in der Charlottenstraße, als Lehrer tätig gewesen. Den Tag der Einführung in das neue Amt bestimmt die Kirchenbehörde.

— [Vermietung.] Der zur Zeit an den Kaufmann Max Grünewald vermietete Laden Nr. 3 im Schmeerstraßenflügel des Ratskellergebäudes mit Kellerraum, soll vom 1. Oktober d. J. ab auf 6 Jahre anderweit vermietet werden. Zu diesem Behufe stand am 19. d. M. auf dem Rathause ein Termin an. Der allein erschienene Reflektant, Bürstenfabrikant Max Jucuil hier, gab mit 1750 M. Jahresmiete das Bestgebot ab. Das gleiche Gebot wurde von J. im vorigen Termin bereits abgegeben, gezahlt wurden bisher 2000 M. Der Zuschlag bleibt vorbehalten. — Nach dem ersten Termin wurde dem mit 2000 M. Höchstbietenden der Zuschlag nicht erteilt, weil man in der städtischen Finanzkommission der Ansicht war, nicht an zwei Schuhwarenhändler in einem Hause vermieten zu sollen.

— [Truppenübungen.] Außer der in Berlin stationierten, aus den Mannschaften verschiedener Truppengattungen kombinierten Abteilung der Verkehrstruppen waren solche auch aus Koblenz und Frankfurt a. M. hier eingetroffen. Insgesamt waren in und dicht bei Halle einquartiert 45 Offiziere, 80 Unteroffiziere und 450 Mann. Mitgeführt wurden 12 Kraftfahrzeuge, 50 leichtere Wagen mit Kabeln und Bagage, ferner eine Anzahl Automobile und Motorräder. Zur Beförderung der Fahrzeuge dienten über 100 Pferde; dazu kommen die Reservepferde und diejenigen für die Offiziere, so daß deren Zahl nahezu 200 beträgt. Gestern übte die Berliner Abteilung in südöstlicher Richtung von Halle, die beiden anderen Abteilungen hatten Ruhetag. Heute morgen sind alle drei Abteilungen zu einer Uebung ausgerückt.

— [Tischler-Innung.] Bei der letzten Quartalsversammlung wurde nach der Aufnahme eines Lehrlings beschlossen, den Deutschen Tischlertag in Braunschweig vom 1.—3. August durch Delegierte zu beschicken. Als Delegierte wurden die Herren Preller und Audag gewählt. Der Vorsitzende referierte über die Tagesordnung des Allgemeinen Innungs- und Handwerkertages, der in Magdeburg vom 28.—30. August stattfindet. Die Versammlung beschloß, nicht nur die mit der Tagung verbundene Handwerksausstellung gemeinschaftlich zu besuchen, sondern auch Vertreter zu wählen. Obermeister Schondorf wird als Vorsitzender der Handwerkskammer in Magdeburg sein; als weitere Abgesandte wurden die Herren Jurth und Jischner gewählt. Ersterer berichtete dann über die Verhandlungen einer Konferenz des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände in Berlin am 14. d. M. Das Stiftungsfest soll Anfang September festlich begangen werden.

— [Die Schmiede-Innung] schrieb in ihrer Quartalsversammlung 16 Lehrlinge ein. Ueber die Verhandlungen des Bezirks- und des Verbandstages in Leipzig berichteten die von der Innung entsandten Delegierten. Die Innungsfachschule wird zu Michaelis den Unterricht wieder aufnehmen, als Lehrer sind bestellt die Herren Lehrer Pleß und Tierarzt Baumeier.

— [Ein Theaterprozeß.] Dieser Tage fand ein Prozeß seinen Abschluß, den die Schauspielerin von Gallas seit zwei Jahren gegen den Theaterdirektor Richards in Halle führte. Sie war seiner Zeit dadurch geschädigt, daß die Bühnenversenkung zu früh herabgelassen worden war. Dabei hatte sie sich einen schweren Beinbruch zugezogen. Sie strengte daher eine Klage auf Auszahlung von 8000 M. Schadenersatz an. In letzter Instanz ist jetzt Theaterdirektor Richards verurteilt worden, die Kurkosten, im ganzen 3200 M., auszuzahlen. Frl. v. Gallas ist übrigens nicht, wie in auswärtigen Blättern behauptet wird, erwerbsunfähig geworden. Sie ist vielmehr gegenwärtig am Gerner Theater engagiert.

— [Preisgekrönter Schwimmer.] Auf dem nationalen Wettschwimmen in Jena am 17. d. Mts. startete Herr Walter Wesemann wiederum erfolgreich für die schwarz-weiß-roten Farben des S.-K. „Saale" hier, indem er im Erstschwimmen als Erster das Ziel erreichte. Herr Walter Wesemann errang somit die erste silberne Medaille als ersten Preis.

— [Bei den Kanalausschachtungsarbeiten] am Hallmarkt ist man auf die alte Stadtmauer gestoßen, deren Beseitigung nicht geringe Schwierigkeiten verursacht.

— [Schwindler.] In einem Anschreiben des Vorstandes des Halleschen Tierschutzvereins werden dessen Mitglieder vor einem Schwindler gewarnt, der sich herausnahm, mit einer gefälschten Liste Sammlungen für den Verein zu veranstalten. Hoffentlich gelingt es bald, dem Gauner das Handwerk zu legen.

— [Ein Deserteur.] Aus Dessau ist der Musketier Eduard Seibt der 10. Komp. Inf.-Regts 93 flüchtig. Er trägt wahrscheinlich Zivilkleidung, ist in Begleitung der 21jährigen Paula Lübeck aus Dessau und hat die Absicht zu erkennen gegeben, der Lübeck und sich das Leben zu nehmen. Seibt ist 22 Jahre alt, 1,58 Meter groß, blond. Etwaige Mitteilungen über den Aufenthalt der Gesuchten nimmt auch die Hallesche Kriminal-Abteilung entgegen.

— [Kleine Nachrichten.] Gestern nachm. 1½ Uhr wurde die Feuerwehr nach Fleischerstr. 42 gerufen, wo ein Kessel mit Teer übergekocht und in Brand geraten war. Die Feuerwehr trat aber nicht in Tätigkeit. — Gestern abends 8½ Uhr fuhr der Kaufmann E. M. aus der Oleariusstraße im angetrunkenen Zustande mit seinem Fahrrade durch die Scharrenstraße, blieb mit dem Pedal an der Bordschwelle hängen, stürzte vom Rade und blieb besinnungslos liegen. Nach ca. 20 Minuten hatte er sich wieder erholt und wurde von seinem Bruder nach der elterlichen Wohnung geführt. — In der letzten Nacht gegen 2 Uhr wurde der geisteskranke Fleischer F. Gummprecht der wohnungslos ist, mittels Krankenwagen der Nervenklinik zugeführt.

— [Hallischer Wochenmarkt am 21. Juli.] Butter pro Stück (½ Pfd.) 55—65 Pfg., Eier pro Mandel 85—90 Pfg., Hühner, alte, pro Stück 1,60—2,20 M., Junge Hähnchen pro Stück 60 Pfg. bis 1 M., Tauben, junge, pro Stück 35—50 Pfg., Gänse pro Stück 3,50—4,50 M., Kirschen pro Korb 2,00—3,00 M., pro Liter 20—30 Pfg., Birnen pro Korb 1,50—2 M., pro Mandel 15—20 Pfg., Aprikosen pro Mandel 60—70 Pfg., Pfirsichen pro Mandel 0,90—1,00 M., Gurken pro Schock 3,00—5 M., pro Mandel 0,80—1,50 M., Erdbeeren pro Liter 40—50 Pfg., Heidelbeeren pro Liter 23—25 Pfg., Johannisbeeren pro Liter 18—20 Pfg., Stachelbeeren pro Liter 18—20 Pfg., Schotenerbsen pro Liter 10—12 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 13—15 Pfg., Salat pro Stück 3—5 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 3—3,50 M., 5 Liter 30—40 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—10 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—12 Pfg., Zwiebeln pro Mandel 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mdl. 30—40 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

Vereins-Nachrichten.

— [Der Bezirk Halle des Deutschen Radfahrerbundes] veranstaltet Freitag abend 8½ Uhr eine Ausfahrt nach Hohenthurm und am Sonntag, den 24. Juli vormittags 6 Uhr vom Stadtheater ab eine Wanderfahrt nach dem hohen Petersberg und Osmau. Auch Nichtbundesmitglieder können sich an beiden Ausfahrten beteiligen.

— [Der hiesige Zweigverein des Bundes deutscher Militäranwärter] macht bei gutem Wetter am Sonntag, den 24. d. Mts., einen Ausflug nach der Heide und sammelt sich dazu nachmittags 3 Uhr in „Schurigs Garten".

Aus dem Leserkreise.

Der 8 Uhr-Ladenschluß für Zuckerwaren- und Konfitürenhändler.

Vor einiger Zeit wurde hier eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt, nach der Zuckerwaren- und Konfitürenhändler ihre Verkaufsstellen ebenfalls für den geschäftlichen Verkehr um 8 Uhr abends schließen sollen, „da diese Artikel nicht als Konditorelwaren anzusehen seien!" Gerade diejenigen Waren, welche in den Zuckerwaren-Spezialgeschäften verkauft werden, sind Erzeugnisse der Konditoreikunst. Ein tüchtiger Konditor fertigt nicht nur Kuchen und Torten an, sondern seit Alters her auch Schokoladewaren (gefüllt und ungefüllt), Cremes- und Baiser-Artikel, Schokoladen-Zigarren, Marzipan, Konfitüren, Biskuits usw. Die ganze Zuckerwaren-Industrie ist, wie jeder Fachmann bestätigen kann, im wesentlichen aus dem Konditoreigewerbe hervorgegangen bezw. in verschiedenen Teilen ein aus fabrikmäßige übersetzter, Konditoreibetrieb. Die halleschen Händler mit Zuckerwaren und Konfitüren sollten alle Schritte tun, um eine endgültige Lösung der strittigen Frage herbeizuführen.

ng.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 20. Juli.

Wegen Verbrechens nach § 176 Abs. 3 Str.-G.-B. stand unter Anklage der rumänische Handelsmann W. aus Leipzig. Die Verhandlung geschah unter Ausschluß der Oeffentlichkeit und endete mit Freisprechung des Angeklagten.

Die Frau Fr. S. von hier hatte Ende März der Witwe F. einige Damenhemden, Damenbeinkleider, 1 Barchentrock und noch einige Gegenstände entwendet. Sie wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft.

Wegen öffentlicher Beleidigung des Amtsgerichts-Sekretärs W. in Bitterfeld wurde der Arbeiter G. aus Bitterfeld zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt und dem Beleidigten Publikationsbefugnis zuerkannt.

Vom Schöffengericht zu Eisleben war die Frau F. B. wegen Körperverletzung zu 20 M. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis, ihre Gegnerin, die Frau Sch. zu 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Frau B. hatte Berufung eingelegt und erzielte Herabsetzung der Strafe auf 10 Mark oder 2 Tage Gefängnis.

Wegen versuchten Diebstahls und Beleidigung hatte sich zu verantworten der Arbeiter A. M. aus Löbnitz. Er war auf einem Hofe betroffen und zur Rede gestellt worden, wobei er eine Frau beleidigt hatte. Er wurde bloß des Hausfriedensbruchs und der Beleidigung schuldig befunden und zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Vom Schöffengericht zu Delitzsch war die Frau R. L. aus Zschortau wegen Diebstahls zu 1 Tage Gefängnis verurteilt worden. Mit der Berufung erzielte die Angeklagte ihre Freisprechung, da sie nachweisen konnte, daß sie nur einige zerbrochene Briketts außerhalb des Bahnhofes aufgehoben hatte.

Nichtschuldig befunden wurde die Frau B. L. aus Burgörner, die vom Schöffengericht zu Hettstedt zu 8 Tagen Gefängnis wegen Diebstahls verurteilt worden war. Sie sollte aus einer Miete einige Liter Kartoffeln entwendet haben. Der Arbeitgeber und angeblich Bestohlene bekundete, er kenne Frau L. als ehrlich und treue ihr keinen Diebstahl zu. Frau L. habe nur einige herumliegende Kartoffeln aufgelesen. Das würde er aber überhaupt gestattet haben. Daraufhin erfolgte Freisprechung der Angeklagten.

Verworfen wurde die Berufung der Arbeiter E. und W. W. aus Greppin. Vom Schöffengericht zu Bitterfeld waren beide Brüder wegen Beleidigung eines Amtsdieners, E. W. auch wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, verurteilt worden, E. W. zu 10 Tagen und W. W. zu 1 Woche Gefängnis.

— Die Aenderung einer Radfahrerkarte wird als Urkundenfälschung bestraft, so hat die Liegnitzer Strafkammer in einer Strafsache gegen einen Fleischergesellen entschieden, der letzte Ostern von Glogau nach Liegnitz gekommen war, wo er seinen eigentlichen Wohnsitz hatte. Von Liegnitz machte er dann am dritten Feiertag per Rad einen Ausflug nach Haynau, wo er sich extmerkte, daß er für 1904 noch keine Radfahrerkarte gelöst hatte. Da er aber die alte Karte für 1903 im Täschchen mit sich führte, so änderte er das Ausstellungsdatum vom 3. April 1903 „in 1904" um, ließ aber oben die Worte „Radfahrerkarte für das Jahr 1903" unverändert stehen. Auf der Rückfahrt zwischen Ober-Michelsdorf und Liegnitz wurde der Radfahrer von einem Gendarmen angehalten, weil jener nicht geklingelt hatte. Als er die Radfahrkarte vorzeigen mußte, entdeckte natürlich der Beamte sofort die Fälschung. Der Radfahrer mußte nun nicht nur wegen des unterlassenen Klingelns eine Geldstrafe zahlen, sondern auch noch wegen Urkundenfälschung vor der Strafkammer erscheinen. Hier versuchte er mit einer Geldstrafe davonzukommen, da er zum Zwecke seines besseren Fortkommens nur ein Legitimationspapier gefälscht habe — § 363 Str.-G.-B.—, der Gerichtshof nahm aber gemeine Urkundenfälschung, strafbar nach § 267 Str.-G.-B., an und verurteilte den Angeklagten zu einem Tage Gefängnis, wie beantragt war.

— Ein hoffnungsvoller junger Ehemann von nur zwanzig Sommern wurde vor ein Polizeigericht im Norden von London geführt, um sich wegen Mißhandlung seiner noch jüngeren, besseren Hälfte zu verantworten. Der Jüngling stritt jede Schuld entschieden ab und erklärte, es sei ja wohl möglich, daß er in der Trunkenheit einmal ein hartes Wort gesagt habe, er liebe aber seine Gattin zärtlich und sei bereit, zum Beweise hierfür sein Leben hinzugeben. Das wollte aber der Richter gar nicht, sondern er begnügte sich mit einer Geldstrafe von 10 M., indem er ihm tröstend sagte: „Sie sind „noch" nicht für den Galgen reif."

— Ein schweres Justizverbrechen, dem ein Deutscher, namens Beck, zum Opfer gefallen ist, beschäftigt jetzt die Londoner Gerichte und die öffentliche Meinung des ganzen Landes. Der arme Mann war vor etwa 8 Jahren zu 7jähriger Kerkerhaft verurteilt worden, da er sich nach dem Befund der Jury herzloser, an alleinstehenden Damen begangener Diebstähle schuldig gemacht hatte. Alle Beschädigten erkannten ihn als den Täter. Nunmehr wurde der richtige Täter aufgefunden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Zur Einstellung der Elbeschiffahrt geben die Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften und die Oesterreichische Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft noch bekannt, dass sie trachten wollen, im Verkehre von Hamburg nach Magdeburg und umgekehrt den Betrieb in beschränktem Umfange nach Massgabe des vorhandenen Schiffsraumes und soweit der Wasserstand und die bereits vorhandenen und etwa noch eintretenden Schiffahrtshindernisse es gestatten, aufrechtzuerhalten. Insoweit die unterwegs befindlichen Schiffahrt von der notwendig gewordenen Betriebseinstellung betroffen wird und ihren Bestimmungsorten nicht mehr zugeführt werden kann, wird die Kundschaft für den Fall gewünschter Unterwegsaufstadung geleiten, sich mit den Gesellschaften in Verbindung zu setzen; im Anschluss hieran wird uns noch gemeldet; Wie es scheint, wird es zwischen Getreidehändlern und den Hamburger Spediteuren, die miteinander Getreidefrachter abgeschlossen haben, nicht ohne Streitigkeiten abgehen. Da jetzt die Elbe-Schleppschiffahrtsgesellschaften sich weigern, Frachten auf früheres Kontrakte abzunehmen, so glauben sich auch die Spediteure unter Berufung auf eine force majeure ihren Verbindlichkeiten entziehen zu können, erklären dabei aber, dass sie nur noch zu Tagespreisen Getreide von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040721030/fragment/page=0001

den Packschiffen in Kähne entladen würden. Gerade der Umstand aber, dass sie überhaupt noch Getreide, wenn auch zu sehr hohen Preisen, löschen wollen, beweist, dass Kahnmaterial vorhanden ist und an die Dampfer gebracht werden kann, so dass von einer force majeure, die allein sie von ihren eingegangenen Kontrakten befreien würde, keine Rede sein kann. Speziell nach Berlin wird noch, wenn auch unter erschwerendsten Verhältnissen, ein geringer Verkehr aufrechterhalten, so dass nach Berlin überhaupt nicht eine höhere Gewalt in Frage kommt. — Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler nahm in einer gestrigen Sitzung Stellung zu der Frage und sprach sich einmütig dahin aus, dass eine eiusetige Stornierung der Kontrakte eine Verletzung derselben bedeute.

— Rheinschiffahrt. Gegenüber einer Düsseldorfer Meldung, dass die Einstellung der Rheinschiffahrt bevorstehe, wird von amtlicher Seite darauf hingewiesen, dass der Bauer Regelstand 2,10 m zeige, und erst bei 1,23 m die Rederereien von der Verpflichtung, die übernommenen Transporte auszuführen, entbunden werden. Von einer bevorstehenden Einstellung der Schiffahrt könne absolut keine Rede sein; im Gegenteil entwickele sich gegenwärtig ein für die jetzige Jahreszeit lebhafter Schiffsverkehr auf dem Oberrhein sowohl wie auf dem Niederrhein.

— Asbestsyndikat. Der bisher als Preiszyndikat fungierende Zusammenschluss der deutschen Asbestfabriken konstituierte sich unter der Firma „Verband Deutscher Asbestwerke G. m. b. H.“ mit einem Kapital von 2,000,000 M. zu einem Verkaufssyndikate, mit dem Sitz in Frankfurt a. M. In den Kreisen der Asbestindustrie wird dies als ein weiterer und bedeutungsvoller Schritt in der Konsolidierung der Asbestindustrie bezeichnet. Weiter wird uns mitgeteilt: „Der neue Verband hat sich die Aufgabe gestellt, auch den Zwischenhandel zu heben und mit diesem Hand in Hand gehend eine in beschleunigten Gangen geholtene und Besserung der Absatzverhältnisse anzustreben. Bei Auftreten neuer Konkurrenz oder bei sonstiger wesentlichen Beunruhigung der Gesamtinteressen wird sich der Verband in kontraktlich vorgesehener Weise sofort wieder auflösen.“

— Rauchwarenzurichterei und Färberei, Aktiengesellschaft vorm. Walther, Markranstädt. Auf die Anfrage eines Aktionärs über den Geschäftsgang hat die Verwaltung unter dem 16. Juli geantwortet: „Der Geschäftsgang der letzten Monate ist, bedingt durch russisch-japanischen Krieg, ein recht stiller gewesen. Naturgemäss sind die neuen Umsätze nicht erreicht worden und dürfen es werden wir unter Berücksichtigung des bisherigen Abschreibungsmodus kaum die vorjährige Dividende erreichen. Die inneren Verhältnisse unserer Unternehmens sind aber nach wie vor durchaus gesund.“ Die Dividende in 1902/3 betrug 7 Proz.

— Die Zuckerfabrik Döbeln verarbeitete in letzter Kampagne 1,055,900 Ztr. Rüben, die im Durchschnitt mit 86,90 Pfg. bezahlt wurden. Die Polarisation der Rüben betrug 15 Proz. Für verkaufte Zucker usw. sind erlöst 1,481,426,79 M. Diesen Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber: 1,023,297,99 M. für Rüben und 338,283,96 Mark für Betriebskosten, einschliesslich Zinsen, in Summa 1,361,581,19 Mark, so dass sich ein Gewinn von 119,845,60 M. ergibt; dazu Vortrag aus Kampagne 19/20/03 17,939,16 M., zusammen 137,784,76 M.

— Gewerkschaft Beienrode, Kaliwerk. Der Wert der im zweiten Vierteljahr verausdten Erzeugnisse belief sich auf 438,112 M. (im ersten Vierteljahr 7 4,952 M.), wonach sich ein Betriebsüberschuss von 291,445 M. (150,331 M.) und nach Absetzung von 121,035 M. (78,511 M.) für verschiedene Rückstellungen sowie von 16,614 M. (14,971 M.) für Aufschlussarbeiten ein Reinüberschuss von 155,795 M. (56,779 M.) ergab. Es gelangt wieder eine Ausbeute von 100 M. auf den Kux zur Verteilung. In dem neuen Syndikat hat die Gewerkschaft eine Beteiligung erhalten, die, wie der Grubenvorstand berichtet, einen guten, zufriedenstellenden Nutzen gewährleistet. Sie beträgt in Tausendstelln der Gesamtbeteiligung am 1. Januar 1905 27,77 und am 1. Januar 1906 29,7. Die Aussichten für die Zukunft seien im allgemeinen als günstig zu bezeichnen.

— Einführung einer neuen Währung in Panama. Nach einem mit den Vereinigten Staaten von Amerika getroffenen Abkommen will die Republik Panama eine dem amerikanischen Dollar an Feinheit und Gewicht gleiche Silbermünze als gesetzliches Zahlungsmittel einführen und der amerikanische Dollar soll nicht nur in der Kanalzone, sondern auch im ganzen Staate Panama gesetzlichen Kurs haben. Um den Kurs der neuen Panamasilbermünze auf der Höhe des amerikanischen zu halten, wird Panama 15 Proz. des gemünzten Betrags sowie den gesamten Prägungsgewinn bei einer sicheren New Yorker Bank in Gold hinterlegen.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 21. Juli.

	Dividende für	Zins-/ %	Zinstermin	Zins-/ fuss	Kursnotiz
Hall. konv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1. 4. u. 1. 10.	3½	99 50G
„ 3½% Theater-Anl. v. 1884	—	—	1. 4. u. 1. 10.	3½	99,25G
„ 3½% Stadt- „ „ 1886	—	—	1. 4. u. 1. 10.	3½	99,50G
„ 3½% „ „ „ 1892	—	—	1. 1. u. 1. 7.	3½	99 50G
„ 4% „ „ „ 1900	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	102,90G
Akener 3½% „ „ „	—	—	1. 1. u. 1. 7.	3½	— ——
Erfurter 3½% „ „ „	—	—	1. 4. u. 1. 10.	3½	99 25G
Erfurter 4 proz. Stadt-Anl. v. 1900	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4	100,00G
do. do. do. „ 1901	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4	100,00G
Halberstädter 3½% „ „ „	—	—	1. 4. u. 1. 10.	3½	98,75G
Naumburger 3½% „ „ „	—	—	1. 1. u. 1. 7.	3½	99,00bG
Landschaftl. 3½% Central-Pfandbr.	—	—	1. 1. u. 1. 7.	3½	— —
Sächsische 4% landschaftl. Pfandbr.	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	— —
„ 3½% „ „ „	—	—	1. 1. u. 1. 7.	3	88,50G
„ 3% „ „ „	—	—	1. 1. u. 1. 7.	3½	99,75B
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	1. 4. u. 1. 4.	3½	94,75G
Halle-Heitstedter 3½% Oblig.	—	—	1. 4. u. 1. 7.	4½	103,25G
do. do. 4½% „	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	100,50G
Hallesche Strassenbahn 4% Obl.	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	100,00G
Knappsch.-Berufsgen. 4% Anl. von 1899 unkündbar bis 1904	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	100,00G
Unstrut-Reg. 3½% Obl. (Breitleben-Nebra)	—	—	1. 1. u. 1. 7.	3½	98,75G
Bernb. Masch.-Fabr. 4½ Obl. rckz. 103	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4½	101,50G
Crüll w. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	101,00G
Eilenburger Cattun, 4½% Obligat.	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4½	102,25G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Oblig rückz. mit 102 Proz.	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4½	102,75G
F. Zimmermann & Co. M. 4% Il. A.	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4	101,00bG
Grube Glückauf, 4½% Obligationen	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4½	100,50G
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4% „	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4	100,00G
Waldauer Braunkohlen 4% „	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4	102,00G
do. do. Oblig v. 1902	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4	100,50G
Sächs.-Thür. Braunk. V. 4% Schuldv.	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4½	100,00G
do. II. rückz. mit 102 Proz.	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	101,00B
Wersch.-Weissenf. Brk. 4% Obl. 1896	—	—	1. 4. u. 1. 10.	4	100,50G
„ „ „ 4% „ 1898	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	100,75G
„ „ „ 4% „ 1902	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	101,00G
Zeitzer Paraff. u. Stearinfabrik 4% Schuldv. unkündb. bis 1904	—	—	1. 1. u. 1. 7.	4	101,00G
Hallesche Bankvereins-Aktien	1903	8½	1. 1.	4	156,00G
Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien	1903	2	1. 1.	4	59,00G
Ammendorfer Papierf.-Akt.	19/20 03	10	1. 7.	4	162,00B
Crüll'sz. Akt.-Papierfabrik-Akt.	1902/03	12	1. 7.	4	230,00G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien.	1902/03	12	1. 7.	4	160,00G
Dürstew.-Rattmannsd. Braunk. I.-A.	1902/03	2½	1. 7.	4	64,50G
do. Vorzugs-Aktien	1902/03	5	1. 7.	4	98,00G
Eilenburger Kattun-Manufakt.-Akt.	1902/03	5	1. 5.	4	96 50G
Feldschlösschen Brauerei-Aktien	1902/03	0	1. 10.	4	37,00G
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1902/03	6⅔	1. 5.	4	— —
Halle-Heitstedt. E.-A., L.-A. g. 3½%	1902/03	3½	1. 4.	4	— —
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1902/03	5	1. 10.	4	99,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1903	9	1. 1.	4	— —
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1903	1	1. 1.	4	97,00G
Hallesche Portland-Cement-Fabr.	1903	0	1. 1.	4	66,00B
Hildebrand'sche Mühlenw.-Akt.	1902/03	10	1. 7.	4	— —
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1903/04	8	1. 4.	4	123,50G
Kyffhäuser Hütte Aktien	1903	60	1. 1.	4	285,00B
Landsberg, Malzfabrik-Aktien	1902/03	5	1. 7.	4	166,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1902/03	10	1. 4.	4	185,00G
Nienburger, Malzfabrik-Aktien	1902/03	3	1. 5.	4	115,00G
Nienburger Schlossmälzerei-Akt.	1902/03	3½	1. 9.	4	90,00B
Riebeck'sche Montanwerke-Aktien	1902/03	12½	1. 4.	4	215 00G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1903	0	1. 1.	4	— —
„ „ Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1903	5	1. 1.	4	— —
„ „ „ „ „ II. „	—	—	—	—	— —
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	1902/03	10	1. 4.	4	200,00B
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1903	8	1. 1.	4	141,90G
Wersehen-Weissenf. Braunk.-Akt.	1902/03	15	1. 4.	4	234 G †
Zeitzer Maschinenb.-Akt. (Schaede)	1902/03	7	1. 7.	4	— —
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr.-Akt.	1902/03	9	1. 4.	4	151 00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1902/03	23	1. 10.	4	177,50bG
Bruchd.-Bleil. Bergb.-Ver. Kuxe*	—	—	ohne Zs.	o. Z.	— —
Konsolidirte Pfannerschaft Kuxe*	1902	25 M	—	„	380,000

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück. † Bezugsrecht 5½% bzG.

Berliner Börse vom 21. Juli.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die gestrigen internationalen Börsen von Bedeutung schlossen sich der Anschauung von Berlin an, dass die in England wegen der Malakkaaffäre eingetretene Verstimmung gegen Russland zu ernsten politischen Folgen nicht führen werde. In der Tat war die Börse gut preishaltend, da auf keinem Markte Ware zum Angebot kam. Ein Merkmal, dass Furcht vor politischen Verwicklungen nicht vorherrschend sei. Immerhin führten jedoch die heute zum Teil in schärferem Tone vorliegenden englischen Pressstimmen gegen Russland zu äusserster Zurückhaltung. Die Kurse blieben jedoch in allen Umsatzgebieten stetig und im späteren Verlauf konnten von Paris abhängige Fonds anziehen. Lokalmarkt belanglos. Die bessere Haltung der Börse um 1½ Uhr will man darauf zurückführen, dass angeblich aus Petersburg signalisiert wird, dass von dort beruhigende Erklärungen an England gegeben worden seien. Bei Berichtsabgang Kurse kaum verändert. Verkehr ruhig. Ultimogeld 3¼. Privatdiskont 2½ Proz.

Kursnotirungen

vom

21 Juli 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten	20,435bG
Französische Noten	81,10B
Italienische „	80,90bG
Oesterreichische „	85,30G
Russische „	216,05 -
Schweizer „	81,10bG

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	102,10bG
do. do.	3½	102,10B
do. do.	3	90,20bG
Preuss Cons Anleihe	3½	102 00G
do. do.	3½	102,10B
do. do.	3	90,30B
Hallesche Stadt-Anl.	3½	—
do. do. 1900	4	102,90G
Landsch Centr.-Pfbr	3½	99,90G
do. do.	3	88,80G
do. do.	4	— —
Sächsische Rente	3	89 10B
Bayer. allg neue St. A	3½	100,20G
Hamburger Rente	3½	101,40B

Ausländische Fonds

Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	84 80G
Italienische Rente	4	— —
Mex. 5% ov. G.-A. 1899	5	101,25bG
Oesterr. Gold-Rente	4	101,40B
do. Papier-Rente	4½	— —
do. Silber-Rente	4½	— —
Port. Staats-Anl. III. S.	3	61 90G
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	101 20bG
Rumän. amort.	5	96,60bG
do. do. 1891	4	87 50bG
Russ. kons. 1889	4	93,10bG
do. Gold-Rente 1884	4½	99,70bG
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	93,10bG
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold Pfdbr.	5	100,00bG
do. Rente 1895	4	75,20 -
Spanier Ext. gr Stücke	4	— —
do. do. kl. do.	4	88 00bG
Türkische 400 Fr.-L.	fr. Z.	128,75bG
Ungar. Goldrente 1000	4	130,25bG
do. do. 100	4	101,00B
do. Kronen Rente	4	97,50B

Bank-Aktien.

Berliner Bank	4	83 75bG
Berliner Handels-Ges	8	153,25bG
Breslauer Disk.-Bank	5½	113,00G
do. Wechsl.-Bank	5	103,25G
Comm. u. Disk. Hamb.	6	120,10bG
Darmstädter „	6	137,00bG
Dessauer Landesbank	4½	— —
Deutsche Bank	11	217,20bG
do. Genossenschaftsb.	4	109 25bG
Diskonto-Kommandit	8½	186,50bG
Dresdener Bank	7	148,50bG
Dresdner Kred.-Anst.	fr. Z.	7,00G
Leipzig. Kreditanstalt	8½	173 50bG
Maklerbank	—	15 25G
Meininger Hypothekb.	7	144,50bG
Mitteldtsch. Kreditb.	5½	115,25G
Nationalb. f. Deutschl.	5	122,00bG
Oesterreich. Kredit	8½	159,90bG
Preuss. Boden-Kredit	7	147,40G
do. Centr.-Bod.-K.	9	193,75bG
Reichsbank	6,18	153,90bG
Russische Bank	8	114,60bG
Sächsische Bank	6	133,10G
Schaaffhaus. Bank.-V.	6	142 50bG
Schlesisch. Bank-Ver.	6½	143 30G

Wechsel.

Amsterd., Roll	100 Fl.	8 T	169,50B
Brüssel, Antw	100 Fr.	8 T	81,00B
London	1 Lstr	3 T	20,425
Paris	100 Fr.	8 T	80,95G
Wien	100 Kr.	8 T	85,15bG
Schweiz	100 Fr.	10 T	80,95bG
Ital. Plätze	100 Lire	10 T	80,95bG
Petersburg	100 Sr.	3 M	— —

Eisenbahn Stamm Aktien und Prioritäten

Halle-Heitstedt	3½	52,00bG
Lübeck-Büchen	6½	— —
Grosse Berl. Strassenb.	8	161,90bG
Canada-Pacific	5½	123,25bG
Ital. Meridionalbahn	6	— —
Ital. Mittelmeerbahn	3	— —
Luxemb. Pr. Henri-B.	4	102,40bG
Transvaal Certifikate	fr.	— —

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Schiffahrtsakt.		
Hamburg. Packetfahrt	6	105,50bG
Lette Dampfschiff	—	75,30G
Norddeutscher Lloyd	6	100,70bG
Brauereien.		
Berliner Böhm. Brauh	10	208 80G
do. Br. Patzenhofer	14	258,00bG
do. do. Schultheiss	15	277,90bG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	222,60G
Industrie.		
Allg. Elektr. (Edison)	8	212,80bG
Anglo-Kont. Guano	6	98 90bG
Anhalter Kohlen	4	89,10bG
Berl. Elektrizit.-W.	6	197,90bG
do. Holzcomptoir	3	75,00bG
Bochumer Gusstahl	7	186 75bG
Buderus Eisenw. A. u. B	5	177,30bG
Butzke & Co.	5	89,80bG
Chem. Fabrik Buckau	8	135 90G
Döllwitzer Papier	12	239,75G
Deutsch-Am. Werkz.	0	32,75G
Donnersmarckh. conv.	14	240,60bG
Dortm. Union Lit. C. ab	2	51,50bG
do Vorz.-A. D.	5	101,00bG
Dynamit Trust	6	168,40bG
Egestorff Salzwerke	6½	141,90bG
Eilenb. Kattun	5	96,25G
Eintracht, Braunk.-B	15	270,00bG
Eschweiler Bergwerk	14	236 00bG
Felsenkirchen Bergw	11	216,00bG
G.-Marien.-Bw St.-A	3	116,00bG
do. do. St.-Pr	3	125,25bG
Ges. f. Elektr. Unternehmungen	3	115,75bG
Glanziger Zuckerfabr.	6⅔	123 90bG
Greppiner Werke	7	120,75G
Hallesche Maschinen	9	273,75bG
Harpener Bergbau	10	196,75bG
Hartmann Maschinen	0	103,50bG
Heinrichshütte	12	169,80G
Hibernia Bergbau	11	216 75bG
Hildebrand Mühlen	10	163,25G
Hörder-Hütten konv	0	14,25G
do. St.-Prior.-A	4	142,00bG
Kaliwerke Aschersleben	10	162,40bG
König-Wilh. konv.	12	237 30bG
do. 5% St.-Pr.	17	333,50bG
Körbisdorf Zuckerfbr	8	124,00G
Lauchhammer konv	4	118,20bG
Laurahütte	11	243,50bG
Leopoldshall chem. F.	2	69 75bG
Lossen Bergbau	4	118,75G
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	5	150 00bG
do. Eisen-Ind. Carl	½	110,50bG
Phönix Aktien	8	154,25bG
Rhein-Nassau	0	279,25bG
Rhein. Met. (n. zugez.	0	70 50G
do. do. Vorz.-A	0	97,50bG
Riebeck Montan	12½	216,25bG
Rositzer Braunkohlen	15	216,80bG
do. Zucker	8	144,25bG
Sächs.-Thür. Braunk	5½	99,00G
do. St.-Pr. I.	5½	110,50G
Saline Salzungen	5½	97 75bG
Schalker Gruben-u. H.	32½	455 50bG
Siemens & Halske	5	146 80bG
Stassfurt, Chem. Fabr	8	159 10G
Stettiner Cem. Bredow	7	156,75G
Stolberger Zink-Akt.	6	153,00bG
Thale, Eisenb. St.-Pr.	0	84 00bG
do. do. Vorz.-A.	0	99 10bG
Thür. Salinen, Verein.	1½	68,90bG
Wegelin u. Hübner M	8	131,40G
Westeregeln Alkali	17	249,00bG
Zeitzer Maschinen	7	181,90bG

Privat-Diskont 2½.

Schluss-Kurse, nachmittag 2½ Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	206 10	Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
Berliner Handelsges.	152,80	Bochumer Gusstahlverein	187,00
Darmstädter Bank	137,00	Dortmunder Union C.-Akt.	— —
Deutsche Bank	217,25	Laurahütte	141,90
Diskonto-Kommandit	186,40	Gelsenkirchen Bergwerk	216,75
Dresdner Bank	148,50	Harpener Bergbau	199,1
Nationalb. f. Deutschl.	122,20	Hibernia	217,90
Schaaffhaus Bankverein	142,75	Hamburger Packetfahrt	105 50
Oesterr. Staatsb. (Franz.)	135,25	Nordd. Lloyd	100,50
„ Südb.-Akt. (Lomb.)	17,40	Dynamit-Trust-Aktien	168,50
Gotthardbahn	88,00	Tendenz: fest.	

Leipzig, 21. Juli. [Telegr.] Börse. Zuckerraffinerie Halle 177,00 G. Mansfelder Kuxe 790,00 G.

Produktenbörse.

Berlin, 21. Juli.

Weizen 1000 kg Juli 173,75, Sept. 171,25, Okt. 171,50 M.
Roggen 1000 kg Juli 136,50, Sept. 138,50, Okt. 139,00 M.
Hafer 1000 kg Juli 140,00, Sept. 138,00 M.
Mais 1000 kg runder loko Juli 114,50 Sept. 112,50 M.
Rüböl 100 kg Juli 44,90, Dez. 45,20, Mai —,— M.
Spiritus 70er loko —,— M.

Die politischen Nachrichten sowie die sehr festen Preise haben hier den Einfluss der flauern amerikanischen Berichte und des ungünstigen Wetters aufgehoben. Bei grosser Zurückhaltung der Abgeber sind die Preise auf Deckungen ⅛ M. gestiegen. Nur Roggen etwas mehr angeboten, Hafer und Mais stetig, Rüböl durch höhere englische Saatforderungen befestigt, Spiritus nicht gehandelt.

Zucker.

Magdeburg, 21. Juli. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 9,50—9,65. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack —,—. Stetig. Brotraffinade I. ohne Fass 19,37½. Kristallzucker I. mit Sack 19,32½—19,57½. Gem. Raffinade mit Sack 19,20—19,45. Gem. Melis mit Sack 18,82½—18,95. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 19,35 Gd., 19,50 Br., —,— bez., per August 19,45 Gd., 19,50 Br., —,— bez., per Oktober-Dezember 19,60 Gd., 19,65 Br., —,— bez., per Januar-März 19,90 Gd., 19,95 Br., —,— bez., per Mai 20,20 Gd., 20,25 Br., —,— bez.

Hamburg, 21. Juli. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 88%. Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Juli 19,30, per August 19,45, per Oktober 19,60, per Dezember 19,55, per März 20,00, per Mai 20,20. Ruhig.

Sämereien.

* Berlin, 19. Juli. (Sämereien-Wochenbericht von J. & F. Wissinger.) Zu den höchsten Preisen nachstehender Notierungen sind die besseren, bei Klee seidefreien Saaten des Handels zu liefern: Rotklee inländisch 59—66 M., amerikanisch 55—60, Weissklee fein bis hochfein 65—78, mittelfein 59—63, Schwedenklee 48—59, Gelbklee 16 18, Wund- oder Tannenklee 36—43, Incarnatklee 18—24, Bokharaklee 41—43, Luzerne provencer 68—71, Luzerne ungarische 65—69, piemontesser 63 68, Sandluzerne 68—73, Esparsette 17—20, Ein l. Raygras 17—21, Ital. Raygras 17—21, Franz. Raygras 56—65, Timothee 18—26, Honiggras 16—38, Wiesenschwingel 28—33, Havelmiliz, echte 180, süddeutsche 140, Seradella 8—9,50, Senf 12—14, Oelrettich 30—32, Zuckerhirse 15, Besenkorn 15, Sommerrübsen 16, Sommerraps 18, Buchweizen silbergrauer 3 70,50, brauner 4—13, Riesenspörgel 11—13, Stoppelrüben deutsche 45—53, englische 48 58, Pferdezahnmais 9—9,50, Sandwicken 20—22, Johannisroggen 9—9,50 M. per 50 kg ab Berlin. — Peluschken 165—170, Saaterbsen gelbe 175—195, Viktoriaerbsen 255—265, Saatlupinen gelbe 110—120, blaue 110—115, Wicken 150—160 M per 1000 kg Parität Berlin.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 20. Juli. Baumwolle matt. Upland middling loco 49¾ Pfg.

* Liverpool, 20. Juli. Baumwolle. Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: willig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. Juli 6,16, Juli-August 6,09, August-September 5,83, Sept.-Oktober 5,44, Oktober-November 5,29, November-Dezember 5,26, Dezember-Januar 5,23, Januar-Februar 5,22, Februar-März 5,22, März-April 5,24 d.

Metalle.

New York, 20. Juli. Zinn 26,30—26,50, Kupfer 12,75—13,00 Doll.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 20. Juli. Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach New York: 21. 7. Deutschland, 23. 7. Patricia, 30. 7. Phoenicia, 4. 8. Hamburg, 6. 8. Pretoria, 11. 8. Blücher, 13. 8. Graf Waldersee, 18. 8. Deutschland, 20. 8. Palatia, 23. 8. Moltke, 27. 8. Pennsylvania, 1. 9. Hamburg, 3. 9. Patricia. Nach Boston und Baltimore: 3. 8. Pontos, 17. 8. Assyria. Nach Philadelphia: 20. 7. Arcadia, 7. 8. Pallanza. Nach Westindien: 23. 7. Mecklenburg, 28. 7. Georgia. Nach Mexico: 26. 7. Prinz Joachim. Nach New Orleans: 1. 8. Schwarzburg. Nach Montreal: ca. 5. 8. ein Dampfer. Nach Ostasien: 30. 7. Artemisia, 13. 8. Brisgavia, 20. 8. Slavonia, 30. 8. Segovia, 10. 9. Armenia.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 20 Juli abends + 1,02, 21. Juli morgens + 1,08.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 21. Juli. Aus hiesigen gut unterrichteten Kreisen kommt die Nachricht, daß der Senior des preußischen Staatsministeriums Justizminister Schönstedt schon vor mehreren Wochen den definitiven Entschluß gefaßt hat, im Herbst dieses Jahres seine Entlassung zu nehmen. Das hohe Alter und die mehr als 50jährige Dienstzeit des Ministers würden diesen Entschluß genügend erklärlich machen.

Berlin, 21. Juli. Zu der (von uns in der heutigen Morgenausgabe wiedergegebenen) Nachricht der „Schles. Volksztg.“, wonach die Ernennung des Halleschen Landgerichtspräsidenten A. von Schmidt zum Kammergerichtspräsidenten unter besonderen Umständen erfolgt sein sollte, meldet die „Voss. Ztg.“, daß das schlesische Zentrumsblatt einer argen Mystifikation zum Opfer gefallen ist: Die Stellung wurde Herrn v. Schmidt vom Justizminister Schönstedt nach einer mündlichen Unterhandlung angeboten und erst nach Ablauf einer erbetenen Bedenkzeit angenommen. Herr von Lucanus hat mit der Vorgeschichte dieser Ernennung nicht das Mindeste zu tun.

Dresden, 21. Juli. Entgegen den Gerüchten, daß die Gräfin Montignoso demnächst eine Begegnung mit ihren Kinder haben würde, wird mitgeteilt, daß eine solche Begegnung überhaupt nicht in Frage kommt, also auch nicht während des Aufenthalts des Kronprinzen in Ungarn.

Belgrad, 21. Juli. Hier wurden gestern die Schlafzimmereinrichtung der ermordeten Königin Draga und die hinterlassenen, von ihr zuletzt getragenen Kleidungsstücke verbrannt. Die Familie Lunjewitsch hatte sie als ihr Eigentum reklamiert, man fürchtete aber, es würde mit Hilfe dieser stummen Zeugen des Mordes Stimmung gegen das heutige Regime gemacht werden. Deshalb wurde den Lunjewitschs dieser Teil des Erbes vorenthalten. Im Garten des Schlosses, wo die Verbrennung stattfand, überwachten der Stadtpräsekt und der Intendant des Königs den Akt.

Chicago, 21. Juli. Der Streik der Packhausangestellten ist beigelegt. Die Sache ist einem Schiedsgericht übergeben, die Ausständigen werden wieder angestellt.

Der Krieg in Ostasien.

London, 21. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus Kuropatkis Hauptquartier am Motienpaß, daß am 19. d. Mts. ein neuer Angriff auf den Paß erwartet wurde. Da dieser nicht erfolgte, ergriffen die Japaner die Initiative. Die Russen gingen zurück, erhielten aber Verstärkungen. Der Kampf dauert noch fort.

London, 21. Juli. Der „Daily Expreß“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die britische Regierung beschlossen hat, die Abführung der „Malakka“ nach einem russischen Hafen unter allen Umständen zu verhindern.

Port Said, 21. Juli. Die „Malakka“ ist heute von hier abgegangen. Der Bestimmungsort ist nicht angegeben, wahrscheinlich Cherbourg oder Libau.

Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein, und insbesondere in den Hotels, Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere

„Saale-Zeitung“

verlangen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040721030/fragment/page=0002

Der gegen den Reisenden Julius Kaufmann, geboren am 1. Oktober 1880 in Althaldensleben, unter dem 4. Dezember 1903 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. 9 L. 49/03.

Halle a. S., den 16. Juli 1904.

Der Erste Staatsanwalt.

Polizei-Verordnung,

betr. das Halten der sogen. Kost- oder Ziehkinder.

Auf Grund des § 76 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 verordne ich zur Regelung des sogenannten Kost- oder Ziehkinderwesens unter Zustimmung des Provinzialrates in Gemäßheit des Art. 1 des Reichsgesetzes vom 23. Juli 1879 (R.-G.-Bl. S. 267) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang der ganzen Provinz was folgt:

§ 1. Wer gegen Entgelt ein noch nicht 6 Jahre altes Kind in Kost und Pflege nehmen will, bedarf hierzu in der Regel vor der Aufnahme des Kindes, spätestens aber binnen 24 Stunden nach der Aufnahme desselben, der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde (d. h. des Amtsvorstehers, bezw. des städtischen Polizei-Verwalters).

§ 2. Die Erlaubnis wird stets nur auf Widerruf und nur solchen Personen weiblichen Geschlechts, welche nach ihren persönlichen Verhältnissen und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Uebernahme einer solchen Pflege ohne Gefährdung des Kindes geeignet erscheinen.

§ 3. Die Erlaubnis ist bei der Ortspolizeibehörde schriftlich nachzusuchen und in dem Gesuche ist

a) der Name des in Pflege zu nehmenden Kindes, sowie Ort und Tag seiner Geburt,
b) Name, Stand und Wohnung seiner Eltern, bei unehelichen Kindern Name, Stand und Wohnung der Mutter, sowie des Vormundes,
c) Name, Stand und Wohnung der Kostgeberin genau anzugeben und erforderlichen Falls zu bescheinigen.

§ 4. Wird die nachgesuchte Erlaubnis von der Ortspolizeibehörde erteilt, so ist die darüber auszustellende Bescheinigung von der Kostgeberin sorgfältig aufzubewahren und während des Pflegeverhältnisses den Beamten der Polizeibehörde und den von der letzteren beauftragten Personen auf Erfordern vorzuweisen.

§ 5. Die erteilte Erlaubnis erlischt bei etwaigem Wohnungswechsel der Kostgeberin. Vor solchem Wechsel ist daher die Erlaubnis zur Fortsetzung des Pflegeverhältnisses nachzusuchen.

§ 6. Die erteilte Erlaubnis wird ferner zurückgenommen, wenn die Kostgeberin die ihr obliegenden Pflichten gegen das Pflegekind vernachlässigt und insbesondere diesem die erforderliche Nahrung und Pflege nicht gewährt oder wenn sonstwie eine für das Pflegekind nachteilige Veränderung in den persönlichen oder häuslichen Verhältnissen der Kostgeberin eintritt.

§ 7. Während des Pflegeverhältnisses ist den Beamten der Polizeibehörde oder den von der letzteren beauftragten, nach Maßgabe des § 7 des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit vom 12. Februar 1850 (G.-S. S. 45) mit einer entsprechenden Legitimation zu versehenden Personen von der Kostgeberin und deren Hausstande der Zutritt zu ihrer Wohnung zu gestatten und auf alle das Pflegekind betreffenden Fragen Auskunft zu erteilen, auf Erfordern das Kind vorzuzeigen.

§ 8. Wird das Pflegeverhältnis aufgegeben oder stirbt das Pflegekind, so hat die Kostgeberin hiervon binnen 24 Stunden nach dem Aufhören des Pflegeverhältnisses, bezw. nach dem Eintritte des Todes, der Ortspolizeibehörde unter Rückgabe des Erlaubnisscheines (§ 4) Anzeige zu machen.

§ 9. Hinsichtlich derjenigen noch nicht sechs Jahre alten Kinder, welche sich beim Erlaß dieser Polizei-Verordnung bereits in einem Pflegeverhältnis im Sinne des § 1 befinden, ist von denen der Pflegerin oder der Pflegerin binnen 14 Tagen nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung eine die Angaben in § 3 enthaltende schriftliche Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu erstatten und innerhalb gleicher Frist nach Maßgabe des § 3 die Erlaubnis zur Fortsetzung des Pflegeverhältnisses zu erwirken.

Auch im übrigen finden die vorstehenden Vorschriften auf bereits bestehende Pflegeverhältnisse gleichmäßige Anwendung.

§ 10. Ferner unterliegen den Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung diejenigen Personen, welche mit Pflegekindern in den Bezirk der betreffenden Ortspolizeibehörde neu anziehen.

§ 11. Auf diejenigen Kinder, für welche die Fürsorge der öffentlichen Armenpflege oder sonstiger öffentlicher Wohltätigkeitsanstalten eintritt oder bereits eingetreten ist, sowie auf diejenigen Personen, welche im erweislichen Auftrage eines staatlich genehmigten Wohltätigkeitsvereins die Fürsorge für ein Pflegekind übernommen haben oder übernehmen, findet diese Polizei-Verordnung keine Anwendung.

Die Ortspolizeibehörde kann ferner diejenigen Personen, welche ohne Verfolgung von Erwerbszwecken im Auftrage eines Angehörigen (vergl. § 52 des Reichsstrafgesetzbuches) oder eines Vormundes des Kindes die Fürsorge für dasselbe übernommen haben oder übernehmen, nach dem Ermessen des Einzelnfalles von der Beachtung der Vorschriften dieser Polizei-Verordnung entbinden.

§ 12. Die in dieser Polizei-Verordnung vorgeschriebenen Anzeigen haben, unbeschadet der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Anzeigen, namentlich unbeschadet der Vorschriften über das polizeiliche Meldewesen, zu erfolgen.

§ 13. Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.

§ 14. Mit dem Inkrafttreten dieser Polizeiverordnung treten die zur Regelung des sogenannten Kost- und Halbkinderwesens erlassenen Polizeiverordnungen der Orts- oder Kreispolizeibehörden außer Wirksamkeit.

Magdeburg, den 17. Dezember 1880.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
(ges.) v. Patow.

Indem wir die vorstehende Oberpräsidial-Verordnung hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis bringen, machen wir gleichzeitig bekannt, daß die Erlaubnis zum Halten von Ziehkindern im Bureau der Armen-Verwaltung, Rathausstr. 1, II, Zimmer 80, nachzusuchen ist.

Halle a. S., den 14. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.
Abteilung für das Ziehkinderwesen. J. V.: Winter.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird in Ergänzung des § 30a und in Abänderung des § 78b der Polizei-Verordnung vom 20. Juli 1898 unter Zustimmung des Magistrats das Folgende verordnet:

§ 1. Der dritten Bauzone wird das Gelände zugeteilt, welches umgrenzt wird von der Hüttenstraße, dem Beesener Wege, der Straße I (Verlängerung der neuen Leipziger Chaussee) und der Merseburger Straße, sowie das Gelände, welches umgrenzt wird von der neuen Leipziger Chaussee, der Merseburger Straße, der Südgrenze des Rennbahngrundstücks und der ehemaligen Thüringer Eisenbahn. Ausgenommen sind jedoch die Grundstücke und Grundstücksteile, für welche bereits andere Bauzonen festgesetzt sind.

§ 2. Desgleichen werden der dritten Bauzone bis zu einer Tiefe von 30 m die Grundstücke und Grundstücksteile zugewiesen, welche an der Westseite des Beesener Weges zwischen der Hüttenstraße und der Straße I, sowie an der Südseite der Straße I zwischen dem Beesener Wege und der Merseburger Straße belegen sind.

§ 3. Für das gesamte in § 1 Satz 1 und § 2 dieser Verordnung bezeichnete Gelände werden die Bestimmungen in § 78b der Polizei-Verordnung vom 20. Juli 1898 aufgehoben.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer öffentlichen Verkündigung in Kraft.

Halle a/S., den 15 Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister. Staude.

Bekanntmachung,

betr. Aushändigung von Militärpapieren.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche beim diesjährigen Ober-Ersatz-Geschäft dem Landsturm überwiesen bezw. für dauernd untauglich bestätigt sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Landsturm- bezw. Ausmusterungsscheine im Militärbureau, Schmeerstraße 1, II, spätestens bis zum 26. d. Mts., abzuholen, andernfalls die Zustellung auf deren Kosten erfolgt.

Halle a. S., den 16. Juli 1904.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
Staude.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11. Juni d. Js. wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der für den zwischen Kurastr. und Str. Brunnenstraße belegenen Teil der Reilstraße neu festgesetzte Fluchtlinienplan nunmehr förmlich festgestellt worden ist, da Einwendungen gegen ihn nicht erhoben worden sind.

Der Plan kann im Stadthause eingesehen werden.

Halle a. S., den 18. Juli 1904.

Der Magistrat. von Holly.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ernte wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Aehrenlesen und sogenannte Stoppeln verboten ist und je nach Umständen auf Grund der §§ 18—21 oder des § 25 Ziffer 3 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 bestraft wird.

Halle a. S., den 16. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Juli cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 weiße Knabenhose, Portemonnaies mit Inhalt, 1 silberner Klemmer ohne Einfassung, 1 Stück weiße Spitze, 1 gold. Damenuhr ohne Kette, 1 Nickelbrille im Futteral, 1 gold. Medaillon mit Emailleekreuz mit Photographie, 1 do. mit Bügel, schwarzem Stein und Photographie, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 Mappe mit Papieren, 1 Revolver, 1 österreichischer Geldschein, 1 Geldrolle, 1 Messer mit brauner Hornschale, 1 schwarzleidenes Umhängetuch mit Franzen, 1 Paar Kreuzriemen von braunem Leder, 1 Trauring mit Inschrift, 2 grane blaugestreifte Drillich-Pferdedecken, 1 weiße Metalluhrkette mit Anhängsel und Uhrschlüssel, 1 goldene Brosche, 1 Pfandschein von M. Wassermann, 1 Paar Schnürstiefel für Herren, 11 Stück getragene Herrenkragen, 1 Hund, 1 Mantel, 1 Jackett, 1 Weste, 2 Oberhemden, Strümpfe, Krawatten, Taschentuch.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 silberne Armbanduhr mit silberner Kette, 1 Anhängsel Bernburger Postkarte, goldenes Kreuz 2c., 1 Lederportemonnaie mit ca. 25 Mk., 1 Brief aus Wien, 1 grünes Damenportemonnaie mit 15 Mk. Inhalt, 1 Portemonnaie mit ca. 160 Mk., 1 kleine Schere, 1 Granathalskette mit goldenem Herz, 1 10 Markstück, 1 goldene Damenuhr ohne Kette (A. L.), 1 Lederportemonnaie mit 5,50 Mk., 1 grünes Damenportemonnaie mit 4—5 Mk. Inhalt, 1 goldene Brosche mit Amethyst, 1 Damenportemonnaie mit 14—15 Mk. Inhalt, verschiedenes Bodzeug, 1 goldener Damenring mit Opal u. Namen, 1 silbernes Kettenarmband, 1 Militärpaß, Brief und Gewerbeanmeldung, 1 braunes Lederportemonnaie mit 17—18 Mk. Inhalt, 1 Paket, enthaltend: Schirm in Seide, 1 gold. Brosche mit Simili, 1 schwarzer Damenregenschirm mit langem silbernen Griff, 1 goldene Brosche mit Perlen und roten Steinen, 1 kleine Uhrkette mit Herzchen, 1 braunes Lederportemonnaie mit 20 bis 25 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit 2,40 Mk. und verschiedenem Inhalt.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 83 der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899, verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im **Polizei-Sekretariat IV**, Rathausstr. 19, Zimmer Nr. 56, erteilt.

Halle a. S., den 16. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die in mehreren Schulgebäuden und im Baggebäude lagernden **Alteisenteile**, darunter ein Siederohrkessel auf dem Hofe des Schulgebäudes an der Großen Steinstraße, sollen **verkauft** werden.

Schriftliche Angebote sind bis

Sonnabend den 23. Juli cr., vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 19. Juli 1904.

Der Stadtbaurat.
Genzwer.

Ausschreibung.

Die **Pflasterung** der Verbindungsstraße zwischen **Freiimfelder- und Landsbergerstraße** (Straße C) soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 25. Juli 1904, vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 19. Juli 1904.

Der Stadtbaurat.
Genzmer.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 51, betreffend die **Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. Gustav Krebs,** Aktien-Gesellschaft zu Halle a/S., ist heute eingetragen:

Dem Betriebsingenieur **Paul Frohberg** zu Halle a/S. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit den anderen Prokuristen die Firma der Gesellschaft zeichnen darf.

Halle a. S., den 16. Juli 1904.

Königl. Amtsgericht, Abteilung 19.

Verdingung von 236.000 kg Leinöl in 3 Losen, 24.500 kg französischem Terpentinöl und 14.500 kg gewöhnlichem Terpentinöl in je 2 Losen für die Direktionsbezirke Berlin, Halle a/S., Stettin, Bromberg und Königsberg in Pr. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 30. August 1904 vormittags 11 Uhr an das Rechnungsbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4. Proben bis spätestens zum 15. August 1904 an die im Angebotbogen genannten Werkstätten einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau**, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 ℳ bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 15. September 1904.

Berlin, den 20. Juli 1904.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Ausschreibung.

Das Grundstück Jägergasse 1 in Halle a. S.

1162 qm groß, soll an den Meistbietenden verkauft oder vermietet werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der Kreisbauinspektion I in Halle a/S. zur Einsicht aus u. sind schriftliche Angebote bis zum 30. Juli cr. dahin einzureichen.

Der Baurat. May.

Villa in Neu-Dölau,

5 St., 3 Kam., Küche, 2 Veranden 2c., mit 1 Mrg gr. Garten, in der Wiesenstraße, direkt am Walde, neb. d. „Heideschlößchen", zu **verkaufen** oder zu **vermieten.** Zu erfragen

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle S.

Geschäftshaus, Hauptecke

Geschäftsräume, ca. 500 qm, sind **zu Geschäftszwecken z. 1. Juli 1905 anderweitig zu vermieten.**

Gefällige Offerten an
Otto Meinenberg.
Weißenfels a. d. S.

Versteigerung eines Hausgrundstücks.

Wegen Todesfalls versteigere ich am **Dienstag den 26. Juli cr.,** nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof „zum Eichelkranz" zu Halle-Trotha** unter sehr günstigen Bedingungen das dem **verstorbenen Oekonomen Wilh. Lehmann** gehörige, in der Saalwerderstr. Nr 8 in Halle-Trotha belegene **Hausgrundstück mit Nebengebäude, Stallung, Scheune, Schuppen,** sowie einem **ca. 1½ Morgen großen Obst- und Gemüsegarten,** öffentlich meistbietend. Dieses Grundstück eignet sich zur Oekonomie oder, des Saale-Anschlusses wegen zu jedem Geschäftshause, insbesondere zu Holz- und Kohlenhandlung. Die Besichtigung des Grundstücks kann täglich von 5—7 Uhr nachmittags erfolgen. **Hermann Friedrich,** Bäckermeister 70,

als vereidigter Versteigerer.

Ein feines

Kolonialwaren-Engros-Geschäft

mit **Kafferösterei** im Großbetriebe, in einer Garnisonstadt der Provinz Sachsen, **Gelegenheitserwerb** für 2 bemittelte junge Kaufleute, ist **verkäuflich** und nach Uebereinkunft zu übernehmen. Bevmittler verbeten. Anfragen unter **D. T. 815** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Schlosserei m. Inv. i. Vorort v. Halle bill. z. vk. Näh. z. erf. bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstraße 20.

Bauland in Merseburg,

an der Bahn, nahe dem neuen Güterbahnhofe, zukunftsreichste und entwicklungsfähigste Gegend, zu gewerbl. Zwecken und zu Wohnhäusern passend, billig zu verkaufen. Bewerber belieben sich mit Angeboten unter **Bauland** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstraße 20, zu wenden.

Hypotheken-Kapital

10 Jahre fest, bis 60% der Taxe.

Hermann Kleeberg,
Bank-Kommission. Mühlweg 30.

Für ein aufblühendes, mit Lieferungs-Aufträgen reichlich versehenes Fabrik-Geschäft der Nahrungsmittel-Branche wird ein stiller oder tätiger

Teilhaber

gesucht. Bei stiller Beteiligung 10% Verzinsung garant. Off. mit genauer Angabe der Summe, mit welcher Beteiligung erfolgen könnte, u. **Ss. 611** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hygienische
Bedarfsartikel. **Neuester** Kat. m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik,
Berlin N., Friedrichstr. 131c.

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer- und sturzsicher, thermit- und diebessicher
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äußerst billig.
— Catalog kostenfrei. —

Kalkwerke,

welche gelöschigemahlenen Kalk liefern, werden um Angabe ihrer Adressen unter **S. A. 140** „Invalidendank" **Dresden** ersucht.

1 gebr. Bindemaschine,
2 „ Mähmaschinen

sollen, um damit zu räumen, billig **abgegeben** werden. Garantie für leichten Gang und Leistungsfähigkeit.

Zörbig. C. Klepzig.

Strohseile,

gut und haltbar, hat fortwährend billigst abzugeben

A. Nottrodt, Aschersleben.

Freitag früh extra frisch:
fetter Schellfisch ohne Kopf
Pfund **25 ₰**
feinster Angel-Schellfisch
Pfund **30 ₰**
Kabeljau ohne Kopf Pfd. **30 ₰**
Seelachs ohne Kopf Pfd. **30 ₰**
ff. Fisch-Kotelettes Pfd. **40 ₰**
Seehecht Pfd. **50 ₰**
Rotzunge Pfd. **55 ₰**

H. Rick Nchflg.,
Große Ulrichstraße 39.
Telephon 2307.

Lebende Karauschen

empfehlen

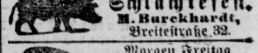
Steinkampf & Weise.

Morgen Freitag abend
ff. frische hausschlachtene

Wurst

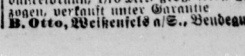
bei **Gust. Friedrich,** Bärgasse.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

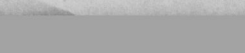


Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilhelm Bode.
Dorotheenstraße 16.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
B. Zschernitz,
Martinstr. 8.

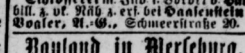


Jeden Freitag
Schlachtefest.
W. Nagel,
Unterplan Nr. 7.



Morgen Freitag
Schlachtefest.
M. Burckhardt,
Breitestraße 32.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Curt Franke,
Canisiusstr. 13.



Sehr flotten diesjährigen **Wallach,** gerritten u. 1- u. 2jg. gefohlen, Rapp und Oldenburger Kreuz, dunkelbraun, 1.70 Mtr. groß, selbst gezogen, verkauft unter Garantie
B. Otto, Weißenfels a/S., Beudeaut.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040721030/fragment/page=0003

Internationales Konzerthaus,
Gr. Ulrichstraße 50.
Elegante Wiener Damen-Kapelle
Dir. Fritz Struck.
9 Uhr und 1/2 11 Uhr
Bellachini,
Unerklärliche Befreiung aus dem Zuchthaus und Polizei-Fesseln.
Siehe Plakatsäulen.

Restaurant „Zur Passage",
Große Brauhausstraße 30.
Morgen Freitag abend 8 Uhr:
Frei-Konzert.
Fr. Titsch.

Wiener Zugvögel
konzertieren täglich von 5 Uhr ab unter Mitwirkung des Frl. Kranjcic, Piston-Solistin,
im **„Bratwurstglöckle".**
Nur Ruhe kann es bringen.

Zur Kaiserblume
Mittelstraße 7.
Schneidige Damenbedienung.
Anna Ermisch.

Blankenburg-Schwarzatal,
Thür. Hotel und Kurhaus Chrysopras
I. R. Beste Pension.
Bes. G. Präfer, Hofrateur.

Gute Privat-Wohnungen
für Sommerfrischler empfiehlt
G. Liebmann,
Sitzendorf (Schwarzatal).
Pr. p. Bett p. Tag ℳ 1.25 inkl. Frühkaff.

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag Abend 8½ Uhr im „Freyberg-Bräu", Kl. Märkerstr.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.
Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.

Sommer-Ausverkauf
sämtl. Leinen- u. Baumwollwaren.
Damen-Leibwäsche,
Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Handtücher,
Bettfedern und Daunen,
Inletts garantiert farbecht und federdicht,
Gardinen, Stores, Vitragen,
Steppdecken etc. etc.
Spottbillig — Spottbillig — Spottbillig.
Wäsche-Fabrik Fritz Tell, Leipzigerstr. 71, I. Etage, neben Bankgeschäft Apelt.

Jahn'scher Turnverein.
Mittwoch u. Sonnabend Abend
Turnübung
in der Turnhalle am Rohplatz.
Der Vorstand.

Die Volksküchen
befinden sich: I. Brunnswarte 31 II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Gille, Geistr. 68, bei Herrn Slade, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Perl-Mais
offeriert
L. Büchner, Halle-Trotha.

Bad Wittekind.
Morgen Freitag nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert.
der Kapelle des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36.
Entree 35 Pfg. einschl. Billetsteuer. O. Wiegert.

Freybergs Garten.
Heute Donnerstag **Grosses Frei-Konzert.**
Nächsten Montag **Grosses Extra-Konzert** von der Heuschelschen Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. Görlach.

Peissnitz-Restaurant.
Heute Donnerstag Gr. Volksliederabend
Eintritt frei. Verstärktes Orchester. H. Schröter.

Rabeninsel.
Kurzhals Etablissement.
Freitag den 22. Juli
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeterkorps des Mansfeld. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.
F. Stade. E. Kurzhals.
☞ Dieses Konzert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Rabeninsel.
Gartenlokal Inselschlösschen.
Neu hergerichtet. Schöner Aufenthaltsort.
Jeden Dienstag u. Freitag nachmittags Konzert, nachdem Abend-Unterhaltung.
Geschw. Kuhblank.

Leistners Waldhaus,
3 Minuten vom Bahnhof Heide,
empfiehlt feine Lokalitäten dem verehrten Publikum sowie werten Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Verein ehem. 36er.
Sonnabend den 23. Juli 1904, abends 8 Uhr
Feier des 22. Stiftungsfestes
und der Gefechte bei Nettingen u. Roßbrunn (1866)
in der Saalschlossbrauerei.
Konzert von der ganzen Kapelle des Füsilier-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Brillant-Feuerwerk u. Ball.
Hierdurch werden die Kameraden mit ihren Familien kameradschaftlichst eingeladen. Fremde und Gönner des Vereins sind willkommen.
Der Vorstand.

SELLIN
Ostseebad ... und klimatischer ... Kurort
Prospekte durch **Otto Westphal,** Markt 13, und durch die **Badedirektion.**
Frequenz 1903: 5320 Personen.
INSEL RÜGEN

---

42 Haupttreffer
im Betrage von über
4 Millionen Mark
können auf die vom Verein „Fortuna" angeschafften, gesetzl. erlaubten **Staats-Prämien-Lose** innerhalb Jahresfrist erzielt werden. Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark. Prospekt gratis vom Vorstand G. Appold in Frankfurt a. M.

Waschgefäße
dauerh., bill. Zauder, Gr. Klausstr. 12.

Geldschrank, 1 zu 255, 1 zu 180 und 315 Mark.
Spediteur Mann, Ankerstraße 3.

Zool. Garten
Die Tunesen sind da!
Kein Sonder-Entree!
33 Eingeborene Nordafrikas, Beduinen, Mauren, Berber, Neger.
20 Tiere,
Araberhengste, Dromedare, Esel, Ziegen, Affen, Schlangen.
— Echte Volkstypen! —
—● Echte Ausrüstung! ●—
— Echte Waffen! —
Dorf mit Moschee, Araberhaus, Beduinenhütten mit Kochhöhle, Getreidemühle, Backofen, Webstuhl, Araberküche, Seidenweberei, Edelschmiede, Bronzewerkstatt, Gold- und Silberstickerei.
Den ganzen Tag hindurch zu besichtigen.
Besondere Vorführungen:
Wochentags: 11½, 4, 5½ u. 7 Uhr.
Sonntags: 11½, 4, 5, 6 u. 8 Uhr.
Gelegentlich auch abends.

Freitag den 22. Juli nachmittags und abends
14. Elite-Konzert
ausgeführt vom
Willy Wolf-Orchester
aus Leipzig. 45 Musiker.
Sonntag den 24. Juli:
Billiger Sonntag.
Den ganzen Tag hindurch
Erwachs. 40 ₰, Kinder 10 ₰

Thalia-Theater,
Geiststraße 43.
8 Uhr: **Martinus Hochzeit,**
Schauspiel in 5 Akten.
Hierauf:
„Zapfenstreich".
Parodistische Posse mit Gesang in 1 Akt von Hugo Buffe.

Auswärtige Theater.
Vergnügungsteater am Hexentanzplatz bei Thale (Harz). Freitag 7 Uhr: Eilter. „Spielmanns Kirmes".

„Café Roland."
Täglich **Konzerte**
der Original Wiener Schrammeln
D. Sieveringer.
Anfang 7 Uhr abends.

Familien-Nachrichten.
Anna Gajewski,
Adolf Nehrkorn,
wissenschaftlicher Hilfslehrer,
Verlobte.
Rendsburg. Rudolstadt.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnisse meiner lieben Frau sage ich allen besten Dank.
Ferdinand Schönfeld und Sohn.

Verlobt: Frau Marta Mit geb. Petri mit Herrn Fritz Heuse (Querfurt); Frl. Emilie v. Ohlen mit Hrn. Rittergutsbesitzer Dr. Paul Allendorf (Falkenhagen, Schlanowitz); Frl. Anna Gajewski mit Hrn. Gymnasiallehrer Adolf Nehrkorn (Rendsburg, Rudolstadt).

Vermählt: Herr Dr. med. Viktor Rudolph mit Frl. Gisela Hoffmann; Herr Leutnant Hans Weidlich mit Frl. Margarete v. Busse (Rudolstadt); Herr Dr. ing. Erich Strobach mit Frl. Johanna Klössel (Niederlebitz); Herr Gerichtsassistent Hugo Bartmuß mit Frl. Marta Lange (Mansfeld, Magdeburg).

Geboren: Sohn: Hrn. Karl Wiesemann (Nordhausen); Hrn. Pastor Heine (Wörbzig); Hrn. Ingenieur W. Jordan (Eisleben); Hrn. Amtsrichter Dörschelmann (Aumal); Hrn. Ernst Bamberg (Stassfurt); Hrn. Freiherrn Vorries von Münchhausen (Schloß Schlitz bei Altenburg); Hrn. Oberleutnant Otto Windmüller (Burg bei Magdeburg). — Tochter: Hrn. Leutnant Herbert v. Loer (Neuruppin).

Gestorben: Dr. Kgl. Wagenmeister Rudolf Werner (Cöthen); Hrn. Landgerichtsbotenmeister Moritz Kuping (Naumburg); Hr. Privatier Friedrich Laue (Frankenhausen); Dr. Kaufmann August Nährbein (Röderhrade); Frau Lina Knapp (Rudolstadt); Dr. Rentier Karl Pollack (Weimar); Dr. Mangold Revelt (Merseburg); Hr. Direktor Emil Reimers (Magdeburg).

Zur Reisezeit
empfehle ich die in meiner
Stahlkammer
unter eigenem doppelten Verschluss des Mieters befindlichen Schrankfächer zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten und Schmuckgegenständen.
Julius Becker, Bankgeschäft,
Martinsberg 9. Fernspr. 453.
Geöffnet ununterbrochen v. 8—4, Sonnabends v. 8—2.

Möhlauer Braunkohlenwerk Akt.-Ges.
Gross-Möhlau (Post Raguhn i/Anh.)
liefert:
Salon- und Industrie-Briketts.
Lokomobilkohlen
zum Dampf-Drusch,
und zwar: Steinkohlen-Briketts, oberschlesische, westfälische und sächsische Stückkohlen, beste Marken, empfehlen in Waggonladungen direkt ab Zeche oder in Fuhren ab unseren Lägern Centralbahnhof.
H. Proepper & Co., Halle a. S., Delitzscherstraße 13.
G. m. b. H.

In allen Buchhandlungen vorrätig ist die neue Auflage von:
Führer durch Halle a. d. S.
und seine
staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.
Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von
E. Genzmer, Stadtbaurat. und Dr. G. Fröhlich, Stadtrat.
Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend 2c.
☞ 5. und 6. Tausend. ☜
Preis elegant gebunden mit Stadtansicht ℳ 1.—

Todes-Anzeige.
Heute nachmittag verschied sanft nach schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 26 Jahren meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau **Luise Behme** geb. **Seyboth.**
Mit der Bitte um stille Teilnahme zeige ich dieses im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen schmerzbewegt an.
Querfurt, den 20. Juli 1904.
Max Behme, Brauereidirektor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040721030/fragment/page=0004